KIEZBLICK

NACHRICHTEN AUS DEM QUARTIER AN DER MEHROWER ALLEE

Kreativ im Kiez

Malbegeisterte aufgepasst! In der Galerie »unterwegs«, Märkische Allee 244A, gibt es ab dem 31. Mai ab 15.30 Uhr einen Malkurs. Verschiedene Techniken können ausprobiert werden. Anmeldung/ Information unter 30 64 16 44.

Streettennis

Der TSV Marzahner Füchse e.V. bietet jetzt freitags ab 16.30 Uhr in der Kiezsporthalle, Alfred-Döblin-Straße 17, Tennis für Kinder und Jugendliche an. Informationen unter 30 64 16 44.

Kultursonntage

Die nächsten Kultursonntage finden am 27. Juni und am 18. Juli, jeweils ab 15 Uhr, im Garten der Begegnung, Ludwig-Renn-Straße 33b, statt. Informationen unter 30 64 16 44.

Laufen und Walken

Jeden Donnerstag ab 18 Uhr ist die Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße 17 Treffpunkt zum Laufen und Walken, auch für Kinder ab 6 Jahren. Es geht zum Bürgerpark. Informationen unter 30 64 16 44.

Ein Zentrum geht – Freiraum entsteht

Центр уходит – возникает открытое пространство

Nicht zu übersehen und nicht zu überhören – jetzt werden der südliche Teil der Ringkolonnaden, die ehemalige Kaufhalle und die Post abgerissen. Damit verschwindet ein weiterer, schon lange leer stehender Gebäudekomplex. Schade, wird der eine oder andere sagen, auch wenn, rein optisch gesehen, das Gebäude schon bessere Zeiten gesehen hat. Mitte der 1980er Jahre errichtet, galt es bis Mitte der 1990er Jahre als wichtiges Einkaufs- und Kulturzentrum. Mit dem Bau des neuen Einkaufszentrums Plaza Marzahn und der Schließung der meisten Kultureinrichtungen verloren die Ringkolonnaden an Bedeutung. So stand der südliche Teil seit Ende der 1990er Jahre komplett leer. Trotz langer Bemühungen konnte kein neuer Investor bzw. kein tragbares Nachnutzungskonzept gefunden werden.

Nach dem Abriss bis September soll erst einmal Gras über die Fläche wachsen. Erste Überlegungen des Natur- und Umweltamtes zur Gestaltung der Fläche gibt es schon. Denkbar wäre zum Beispiel eine breitere parkähnliche Wegebeziehung zwischen Brunnenplatz und Bürgerpark. Schließlich wurde die Abrissfläche Ludwig-Renn-Straße auch mit wenigen finanziellen Mitteln begrünt und harmonisch in den Bürgerpark einbezogen.

Aber bei aller Liebe und trotz nostalgischer Gefühle – einen entscheidenden positiven Effekt hat der Abriss. Die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, die immer etwas versteckt hinter den Ringkolonnaden lag, wird nun wieder viel besser wahrgenommen. Im vergangenen Jahr war bereits ein ehemaliges Kitagebäude neben der Schule abgerissen worden. Dort entsteht demnächst der HORTGARTEN, der gemeinsam mit Kindern und Lehrern der Schule, den Schulsozialarbeiterinnen und dem Natur- und Umweltamt geplant und gestaltet wird.

Singen unter Bäumen

Die Nachbarschaftshelferinnen laden zum Singen am 1. Juni ab 15 Uhr in den Garten der Begegnung ein – auch am 6. Juli und 31. August. Telefon 30 64 16 44.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir begrüßen Sie wieder recht herzlich auf unseren Seiten und informieren Sie wie gewohnt über die neuesten Entwicklungen, Aktionen und das Zusammenleben im Quartier an der Mehrower Allee. Dieses Mal wollen wir Ihnen die grüne Seite unseres Quartiers näher bringen. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns das Viertel rund um die Mehrower Allee zu erkunden, frei nach dem Motto: »Raus aus dem Haus, ab in's Grüne«. Und weil »Grün« gesund und fit hält, begeben Sie sich hinaus zu den verschiedenen Orten und Veranstaltungen und genießen Sie den Sommer. Machen Sie Spaziergänge zum »Garten der Begegnung«, schauen Sie sich den Hochzeitspark an oder beobachten Sie das bunte Treiben im Bürgerpark. Wenn Sie etwas weiter weg wollen, dann bieten sich eine Wuhlewanderung oder ein Besuch in den »Gärten der Welt« an. Und wem das noch nicht ausreicht, der kann auch das weitere Umfeld erobern. Vergessen Sie hohe Benzinpreise und nervige Staus! Wir sind mittendrin, von öffentlichen Verkehrsmitteln geradezu eingekreist: Nutzen Sie die S7, die Buslinien oder die Straßenbahn. So können Sie auch mal einen Ausflug nach Potsdam, in den Grunewald, zum Müggelsee oder zum Zoo machen. Also auf geht's, worauf warten Sie noch?

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Redaktion.

Barfuß gegen die Eisheiligen

Was für ein Turnier! Den Eisheiligen zum Trotz wurde am 13. Mai die Beachvolleyballsaison eröffnet. Begleitet von einem bunten Programm für Kinder und tollen Tänzen konnte man bei einem saftigen Steak das trübe Wetter glatt vergessen. Bis 17 Uhr kämpften Anfänger wie Profis, jeweils vier gegen vier, um die Goldmedaille. So spielten die KiezMobiler, das Quartiersmanagement, der SV Ludwig Renn, ein Team der Spätaussiedler, eine Kindermannschaft und Familie Komoß um den Sieg. Der Bezirksstadtrat, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, machte keine schlechte Figur in dem noch recht kühlen Sand. Als Sieger ging dann allerdings der SV Ludwig Renn vom Platz. Gewonnen hatte aber jeder, zumindest an Erfahrung. Für alle, die Lust aufs Pritschen, Baggern oder Schmettern haben, steht die Anlage neben dem Sportplatz des FC Nordost ab sofort frei zugänglich zur Verfügung – Bälle gibt es beim Quartiersmanagement. Eine Spielfeldmarkierung und Mitspieler muss jeder mitbringen. Also, nichts wie ran! Weitere Informationen: Telefon 30 64 16 44.

Alle lernen voneinander

Учиться друг у друга

Seit dem 10. März gibt es – direkt neben der Begegnungsstätte »Felse 13« in der Walter-Felsenstein-Straße 13 – einen Computertreff. Dort wurde mir unlängst professionell geholfen. Das ist es mir wert, darüber zu berichten. Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der »Sozialen Stadt«, einem Bund-Länder-Förderprogramm. Dadurch entstand im vergangenen Jahr eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Quartiersmanagement Mehrower Allee, dem Jahresringe e.V. und der WG Marzahner Tor e.G. Nun stehen dort täglich – außer an den Wochenenden – abwechselnd insgesamt vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, oder sind auch telefonisch unter 800 962 992 zu erreichen. Einer von ihnen – Herr Korbmacher – kann als Muttersprachler besonders auch der russischsprachigen Bevölkerung weiterhelfen.

Der Treff steht allen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Quartier offen, man muss nicht bei der Wohnungsgenossenschaft wohnen, in dessen Gebäude sich der Computertreff befindet. Zurzeit werden 23 Besucher individuell beraten und geschult. Etwa die Hälfte hatte schon früher den Treff am Standort Ringkolonnaden aufgesucht und kommt nun regelmäßig hierher. Und sie kommen aus ganz verschiedenen Gründen: Die Spannbreite reicht von PC-Einführungen, Internetrecherchen, Textgestaltungen und Programmschulungen bis hin zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Präsentationen. Künftig sind auch Kurse zur Bildbearbeitung geplant. Da nur vier PC-Plätze vorhanden sind, ist eine individuelle Schulung möglich.

Öffnungszeiten: montags 12 bis 20 Uhr, dienstags bis donnerstags 9 bis 17 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr.

Volkmar Fritzsche

Schöne Aussichten

Красивый вид

Natürlich kann niemand die Uhr zurückdrehen und doch beschleicht mich trotz der Hochhäuser und relativ stabiler Einwohnerzahlen manchmal das Gefühl, dass unser Kiez langsam dörflichen Charakter annimmt. Ich freue mich darüber, denn jeden Tag genieße ich die herrliche Aussicht aus meinem Schlafzimmerfenster.

Der Kontrast zwischen kultivierter Fläche und Brache, auf der sich die Natur mit Macht zurückmeldet, ist reizvoll. Schmetterlinge, Hummeln und andere Insekten sind nicht mehr zu übersehen. Von einer der vielen Amseln werde ich regelmäßig geweckt, und die Meisen holen sich im Winter ihr Futter vom Balkon.

Unbeeindruckt von den vielen Hunden hält sich sogar ein ausgewachsener Feldhase in unserer »Kiezcity« auf. Auf dem Heimweg vom Spätdienst läuft er mir oft über den Weg, und eines Tages, so viel ist sicher, erwische ich ihn mal – mit der Kamera natürlich, was dachten Sie jetzt?

Und dann sind da noch die Rehe aus der Bitterfelder Straße. Sie trauen sich zwar noch nicht über die Brücke zu uns, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Dass unser Quartier vielseitig ist, zeigt sich nach jedem Regen. Dann nämlich entsteht eine sich lange haltende große Pfütze neben der Sporthalle. Wer weiß, vielleicht haben wir hier mal ein schönes Feuchtbiotop. Auf dem könnten dann ja wieder Wildenten landen. So wie schon in den Jahren 1981/82. Doch das ist eine andere Geschichte…

Lucifer – der sanfte König

Neulich fragte mich auf dem Tierhof im Dorf Marzahn ein kleines Mädchen: »Warum hat denn der Ziegenbock Amadeus keine Hörner mehr?« Die Frage gab ich an einen Tierpfleger weiter: »Das ist nicht Amadeus. Das ist Lucifer.« Ein Lucifer – der Name steht auch für den Teufel – ohne Hörner? Das weckte meine Neugierde! Ob dem armen Tier etwa die Hörner entfernt wurden und überhaupt: Wo ist Amadeus?

Von Simone Koppehel, der Leiterin des Tierhofs, habe ich erfahren, dass Amadeus schon seit Herbst letzten Jahres in einer großen Herde im Landkreis Oder-Spree lebt. Lucifer ist nunmehr der einzige Ziegenbock hier. Für zwei Ziegenböcke reicht der Platz leider nicht. Anders als bei Schafen gibt es sowohl gehörnte als auch hornlose Exemplare. Lucifer ist von Geburt an ohne Hörner. Außerdem ist Lucifer ein sanftes Tier. Deshalb durfte er bleiben und der ungestüme Amadeus mit den gefährlichen Hörnern musste gehen. Somit werden alle Jungtiere, die in diesem Jahr geboren werden, Nachkommen von Lucifer sein. Einige werden wohl schon als Zicklein kleine Hörner haben, während andere wie der Vater hornlos bleiben werden. Uta Reincke

Jeder Baum hat seine Wurzeln

Die inzwischen 6. Pflanzaktion im Hochzeitspark Marzahn-Hellersdorf fand wieder bei herrlichstem Frühlingswetter statt. Im Beisein der Bezirksstadträtin für Jugend und Familie Dr. Manuela Schmidt und über 100 Gästen wurden 18 neue Bäume gepflanzt. Jeder Pflanzer erhielt ein Zertifikat mit entsprechender Baumnummer, Baumart und Grund der Pflanzung. Neu war dieses Jahr ein Einleger, der etwas zum Baum selbst, seinem Nutzen und seiner Mythologie erzählt. Die nächste Möglichkeit, einen Baum zu pflanzen, wird es am 6. November geben. Im Anschluss an das Baumpflanzen gab es das Frühlingsfest des »Gartens der Begegnung«. Bei Hühnerbrühe, Erdbeerbowle und Kräuterschnittchen konnte man genüsslich den Kindern beim Spielen zusehen. Ein besonderes Highlight an diesem Tag war eine kleine Ausstellung zu den »Geschichten hinter den Bäumen«. Im vergangenen Jahr hatten Carsten Cremer und Verena Büttner vom Büro allourmemories viele ehemalige Pflanzerinnen und Pflanzer besucht, ihre Geschichten aufgenommen und in einer Broschüre festgehalten. Elf davon wurden für die Ausstellung ausgewählt. Noch bis zum 28. Mai ist sie im Alten Rathaus, Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin, zu sehen. Wer mehr wissen will, kann sich an das Vorortbüro des Quartiersmanagements unter Telefon 30 64 16 44 wenden.

Rund um den Bürgerpark

Der Bürgerpark Marzahn war in seiner ursprünglichen Planung als Wohngebietspark vorgesehen. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands ließ man die damals noch ungestaltete Fläche brachfallen. Eine Bürgerinitiative beschleunigte die Arbeiten und die Gestaltung, so dass der Park schließlich 1993 übergeben werden konnte. Bereits im April 1992 wurde hier der bis dahin größte Spielplatz Marzahns auf einer Fläche von 6 500 Quadratmetern eingeweiht. Wege und Wiesenflächen im Park sind großzügig und abwechslungsreich gestaltet. Treppen führen auf die beiden künstlich angelegten Hügel, der eine ist ganz mit Bäumen und Gehölzen bepflanzt, der andere kann im Winter zum Rodeln genutzt werden. Die beiden Teiche im Park sind dicht mit Schilf bewachsen und bieten vielen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Also, auf in den Park, zum Erkunden, Spielen, Toben, Laufen, Spazieren, Sonnen und Ruhe Genießen.

Inmitten dieser grünen Oase liegt das Kinderbad »Platsch«, das am 1. Juni 1993 eröffnet wurde. Ab 5. Juni lädt es wieder zum Sonnen und ins kühle Nass ein.

Wieder großer Stundenlauf!

Am 11. September ist es wieder soweit: Dann startet der nächste Sportaktionstag im Bürgerpark, und wieder wird es einen Stundenlauf geben. Ganz sicher erinnern sich viele noch an den Stundenlauf im letzten September, bei dem mehr als 300 Teilnehmer insgesamt fast 2000 Kilometer liefen. Damit waren mehr als 2000 Euro für einen guten Zweck zusammengekommen, weil Sponsoren jede gelaufene Runde vergütet hatten. Mit diesem Geld konnte inzwischen einigen Menschen aus dem Stadtteil, die sich in großer Not befanden, weiter geholfen werden.

Auch in diesem Jahr – so hoffen die Organisatoren – werden viele Menschen zahlreiche Runden durch den Bürgerpark laufen, walken oder wandern – Menschen jeden Alters, von Kindern bis Senioren, auch Mütter mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer. Aus einigen Schulen und Jugendeinrichtungen wurde schon Interesse an der Teilnahme signalisiert. Außerdem wird es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, sportliche Aktionen und Stände mit Wissenswertem zur Gesundheit geben.

Wofür oder für wen sollte in diesem Jahr gelaufen werden? Ihre Vorschläge nimmt das Quartiersmanagement gern entgegen, unter Telefon 30 64 16 44 oder unter mehrower-allee@weeber-partner.de.

Grundschule am Bürgerpark

Der Bürgerpark ist auch Namensgeber einer Schule. In der Grundschule am Bürgerpark in der Jan-Petersen-Straße 18b werden Schülerinnen und Schüler im offenen Ganztagsbetrieb (6 bis 18 Uhr) betreut. Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Erzieherinnen und Erzieher unterstützen die Kinder dabei, eine umfassende Sicht auf die Welt zu erlangen. Sie erziehen sie zu gegenseitiger Achtung und Wertschätzung und begleiten sie bei ihren vielfältigen Interessen. Dabei wird die Schule unterstützt von Arbeitsgemeinschaften und Sportvereinen.

Besonderer Wert wird auf die Entwicklung der Lesekompetenz gelegt. Dafür haben wir auch ehrenamtliche Lesepaten. Außerdem fördern wir leistungsschwache und leistungsstarke Schüler gleichermaßen, indem wir das Lernen in kleinen Teams, ergänzend zum Klassenunterricht, anbieten. Englischunterricht ist ab der 1. Klasse möglich. Informationen erhalten sie unter: 93 09 864 oder unter: www.gs-am-buergerpark.cidsnet.de. Sabine Fuchs

Kreuzberg genosssen

Ende März spazierten 20 Bewohnerinnen und Bewohner unterschiedlicher Herkunft mit den Nachbarschaftshelferinnen aus dem Quartier durch einen der traditionsreichsten Bezirke Berlins. Wolfgang Hambruch, der jede Information so spannend erzählen kann, dass auch der letzte Kulturbanause begeistert ist, führte seine Zuhörer vom Platz der Luftbrücke auf den Kreuzberg, von dem man einen herrlichen Blick hat. Vorbei an historischen Fassaden konnte man die Kreuzberger Luft einatmen und das quirlige Leben genießen. Zum Schluss wurde noch eine Moschee, die sich etwas versteckt in einem Hinterhof der Wiener Straße befindet, besichtigt. Nach circa sechs Stunden ging es wieder Richtung Heimat. Der Unterschied zu Marzahn war deutlich spürbar, zeigte aber auch, wie vielfältig Berlin ist.

Lohnsteuerberatung
Komplette Erstellung von Einkommenssteuererklärungen für Rentner – Arbeitnehmer – Beamte
Lohnsteuerberatungsverbund e.V.
Lohnsteuerhilfeverein
Hartmut Schneider
Dipl.-Kfm.
Raoul-Wallenberg-Straße 53, 12679 Berlin, Telefon 93 79 87 35

Im Mittelpunkt von Lichtenberg
Wohnanlage *Weiße Taube*
Mietwohnungen:
2 - 4-Zimmerwohnungen von ca. 50 bis über 100 m². Ideales Wohnen für Jung und Alt, Familien und Singles.
Große Parkanlagen, Tiefgaragen.

Max Aicher Immobilien
Vermiet.: Schalkauer Str. 29, 13055 Berlin
Tel. 030/986087-30, Fax 030/986087-55
Besichtigung auch Samstag und Sonntag von 10–16 Uhr
oder im Internet: www.max-aicher-immobilien.de
46368-1-2
MAX AICHER IMMOBILIEN

Frühlingsfest »Kiez 4 all«

Das war vielleicht ein Fest! Selbst Petrus meinte es an diesem Nachmittag gut, und so wurde es ein voller Erfolg. Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen aus Marzahn-Mitte sowie das Quartiersmanagement hatten sich den Jugendlichen vom KiezMobil angeschlossen, um am 9. Mai zwischen 14 und 18 Uhr im Bürgerpark den Frühling zu begrüßen. Spielaktionen für Kinder und Eltern, Bastelstände, Hüpfburg, Street-Soccer-Anlage und kleine sportliche Wettbewerbe regten zum Mitmachen an. Ein Bühnenprogramm mit Showacts, Tanzvorführungen, Magier und Bands von Rap bis Rock lud zum Verweilen ein. Wer braucht da schon Castingshows wie DSDS, wenn man die Talente vor der Tür hat! Zu den Gästen gehörten die Vizepräsidentin des Bundestages Petra Pau, Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle und die Bezirksstadträtin für Jugend und Familie Dr. Manuela Schmidt.

»Komm lieber Mai …«

Der lange Winter ist vorbei, die Türen des »Gartens der Begegnung« stehen offen. Wie ein Wunder erstrahlt der Garten nach nur wenigen Wochen in frischem Grün. Anfang April begann bei noch recht kühlen Temperaturen die Gartensaison. Viele Bewohnerinnen und Bewohner nahmen ihre Beete in Besitz. Noch war die Erde kalt, aber schon die ersten Sonnenstrahlen ließen die kleinen Primeln erblühen. Seitdem bewirtschaften die Hobbygärtner unterschiedlichster Herkunft mit sehr viel Liebe und Phantasie enthusiastisch und gut gelaunt die Erde. Es macht Freude, das bunte Treiben zu beobachten. Denn die Beete werden von Deutschen, Spätaussiedlern, Vietnamesen, von Menschen mit Behinderungen, von jungen Familien und Senioren, von Berufstätigen und Arbeitsuchenden und von der Kita bestellt. Der Garten lebt natürlich nicht nur von seinen fleißigen Gärtnerinnen und Gärtnern, sondern wird als Ort der Begegnung auch dieses Jahr von großer Bedeutung sein. Wieder werden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen (Kultursonntage, Kräuterführungen) für alle Gartenliebhaber stattfinden. Der Garten ist die Woche über täglich geöffnet, teilweise auch an den Wochenenden. Beachten Sie dazu die Aushänge im Quartier oder fragen Sie einfach im Garten nach.

Spaziergang ins Umland

Am 15. Juli wird mit den Nachbarschaftshelferinnen um den Schleipfuhl gewandert. Informationen unter 30 64 16 44.

KiezMobil unterwegs

Was ist ein KiezMobil? Jugendliche informieren, beraten, helfen jungen Menschen vor Ort. Wer Philipp Hentze, Sindy Rössel, Jimmy Dung Ta Quang und Christoph Wiese vom KiezMobil und ihre Angebote genauer kennen lernen möchte, der kann jetzt immer montags von 17 bis 20 Uhr an die Ringkolonnaden, donnerstags von 16 bis 19 Uhr an die Beachvolleyball-Anlage (neben Sportplatz des FC Nordost) und sonntags von 14 bis 17 Uhr in den Bürgerpark kommen. Das Kiezmobil wird gefördert über den Lokalen Aktionsplan Marzahn-Mitte im Rahmen des Bundesprogramms »Vielfalt tut gut« und dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt.

Für Erdbebenopfer in Haiti

Über eine Million Menschen vor dem Nichts und knapp 300 000 Tote: Das erschütterte auch uns Schüler der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, und so planten wir einen Kuchenbasar, bei dem die kompletten Einnahmen an Haiti gespendet werden sollten. Als es am 30. März dann soweit war, verkauften wir selbst gebackenen Kuchen (40 Stück) in der Schule und im Plaza. Hier wurden wir sehr von unseren MAXI-Sozialarbeiterinnen vom DRK unterstützt. Wir waren perfekt aufeinander eingestimmt und konnten viele Passanten anlocken. Natürlich durften wir auch mal ein Stück naschen.

Zwar war es an diesem Tag etwas frisch, aber wir hatten jede Menge Spaß. Wir zählten die Einnahmen und kamen auf das stolze Ergebnis von 150,01 Euro. Das überraschte und freute uns.

Die Einnahmen gingen direkt auf das Spendenkonto des DRK/Haiti. Wir bedanken uns bei allen Helfern.

Lennart Richter, 6a, Schülersprecher

Fit in jedem Alter

Das Verbraucher Info-Netz startete im Frühjahr 2010 mit einer neuen Themenreihe. Die Partner des Info-Netzes hatten sich bereits vor Monaten auf das große Thema »Fit und gesund in jedem Alter« geeinigt. Ein Veranstaltungsort war schnell gefunden, da dieses Thema auch bei Maike Niederhausen von der Bezirkszentralbibliothek »Mark Twain« im FreizeitForum Marzahn, Marzahner Promenade 52-54, gleich auf Interesse stieß. Die Bibliothek stellt ihre Artothek unentgeltlich zur Verfügung und liefert bei jeder Veranstaltung noch thematisch passende Bücher.

Der Einladung zur ersten Veranstaltung zur gesunden Ernährung waren 20 Frauen neugierig gefolgt. Frau Bilan von der Verbraucherzentrale Berlin und Frau Dr. Pioch, die Leiterin der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung in Marzahn-Hellersdorf, ergänzten sich in ihren Vorträgen hervorragend. So gab es zum einen Episoden, die einen schmunzeln ließen, zum anderen aber auch welche, die empörten. Die neue Verpackungsordnung zum Beispiel zeigt ganz deutlich, wie Unternehmen mit viel Raffinesse versuchen, die Verbraucher zu täuschen. So schnell mal eben einkaufen gehen, kann teuer werden.

Am 5. Mai informierte die Diätassistentin, Frau Dobberstein, zum Thema: Nahrungsergänzungen – sinnvoll oder überflüssig?

Die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause findet am 2. Juni statt und wird sich mit der Wirkung von Medikamenten beschäftigen. Die Bibliothek selbst führt in ihrem Sortiment noch weitere Literatur zu diesen Themen und ermöglicht allen Menschen den freien und unkomplizierten Zugang zu Informationen aller Art. Sie ist ein wichtiges kulturelles Zentrum sowie Begegnungs- und Kommunikationsstätte. Gruppenführungen, Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Lesungen gehören zum Standardangebot.

10 – 14 Uhr. Sommerfest.

Wir laden Sie zur Sonderberatung am Samstag ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Sparda-Bank-Team
Berlin-Marzahn

Mehrower Allee 20
www.sparda-b.de
Tel.: 01803 772732 (SPARDA) (9 Cent/Min. aus d. dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)

– Die Bank für Privatkunden –
Sparda-Bank
freundlich & fair

Ludwig-Renn-Str.
34-32